

Zur Gotthardfeier

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-425673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Buchhändler und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Zur Gotthardfeier.

Das ist ein and'rer Schuss, der eben jetzt erschallt
Und donnernd sich von Felsenwand zu Felsen wirft!
Nicht wie der Schuss der schweren Arbeit kracht er dumpf,
Volltönend, echoweckend zieht er weiter und
Wie majestätisch er von Thal zu Thale rollt,
Er weckt den hellen tausendstimm'gen Jubelruf:
„Vollendet ward das grosse Werk für ew'ge Zeiten,
Trotz Missgeschick, Arglist und trotz der grimmen
Und unverständ'gen Wuth der Elemente!
Der Menschenggeist hat neuen Sieg errungen,
Der Arbeit stolze Kraft sprengt einen nähern Weg
Durch Felsen sich zum Herzen dreier Nationen,
Die längst am grossen Friedenswerke bauten
Und nun vereint zum schönen Ziele wollen!“

Ja wohl, vereint! Nie werd' es Phrase! Ob
Die Wellen auch oft stürmisch rauschen mögen!

Der eine, gleiche Pulsschlag rief dem Werke,
Der eine, gleiche Herzschlag führ'ts zu Ende:
Dem Wohl der Nationen gilt es hier, wie dort,
Dem Einen, wie dem Ganzen, Allgemeinen!
Dem rüstig frohen Fleiss, der Unermülichkeit,
Zu fördern, was dem wahren Brudersinne frommt.

So rolle „Gotthard“ denn auf neugeschaff'ner Bahn
Dem Ziel entgegen, das ein Weltgedanke
So kühn und so erhaben hingestellt, wie dort
Der Berg, durch dessen Herz den Weg er sich gebrochen.
Sei Wirbelsäule Handel, Industrien,
In ferne Zeiten mehr' von Tag zu Tage
Den Gang des Segens und des Friedens und schaffe Dir,
Ein „wahrer Heil'ger“, Platz in jener kleinen Schaar,
Der ehrend ruft und anerkennungsfroh die Welt:
Dank, dass wir Eure Thaten nützen dürfen!